

Stoppt das Geschäft mit dem Tod!

Bei Abrüstung, nicht bei Aufrüstung vorneweg marschieren

Deutschland hat seine Rüstungsexporte in den letzten fünf Jahren verdoppelt und liegt damit in Europa an der Spitze, weltweit nach den USA und Russland auf dem dritten Platz. Knapp 1,5 Billionen Dollar werden jährlich für Militär in der Welt ausgegeben.

Rüstungsgelder in zivile Investitionen umwandeln

Trotz der Krise boomt das Geschäft mit dem Tod. Die Rüstungskonzerne profitieren dabei mehrfach - durch das Geld aus dem deutschen Haushalt, durch Zahlungen von Drittstaaten und zusätzlich durch öffentliche Kreditgarantien, die das Risiko für Auslandsgeschäfte absichern. Auch bei der Rüstung werden die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zur Kasse gebeten, und die Konzerne streichen die Profite ein. Allein die Gesamtkosten für den Kampfpanzer Puma in Höhe von 5 Milliarden Euro würden ausreichen, um in Afghanistan fünf Jahre lang eine gute medizinische Grundversorgung für alle Menschen oder landesweit eine kostenlose Kitabetreuung zu finanzieren.

Weltweit abrüsten, Massenvernichtungswaffen verbieten

DIE LINKE fordert, radikal abzurüsten. Die Bundesregierung muss sich aktiv für die Nichtverbreitung von Angriffswaffen und für Abrüstung einsetzen. Deutschland und die EU müssen auf die Entwicklung und die Produktion von Angriffswaffen verzichten. Rüstungsexporte müssen verboten werden.

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Stoppt das Geschäft mit dem Tod!

Bei Abrüstung, nicht bei Aufrüstung vorneweg marschieren

Deutschland hat seine Rüstungsexporte in den letzten fünf Jahren verdoppelt und liegt damit in Europa an der Spitze, weltweit nach den USA und Russland auf dem dritten Platz. Knapp 1,5 Billionen Dollar werden jährlich für Militär in der Welt ausgegeben.

Rüstungsgelder in zivile Investitionen umwandeln

Trotz der Krise boomt das Geschäft mit dem Tod. Die Rüstungskonzerne profitieren dabei mehrfach - durch das Geld aus dem deutschen Haushalt, durch Zahlungen von Drittstaaten und zusätzlich durch öffentliche Kreditgarantien, die das Risiko für Auslandsgeschäfte absichern. Auch bei der Rüstung werden die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zur Kasse gebeten, und die Konzerne streichen die Profite ein. Allein die Gesamtkosten für den Kampfpanzer Puma in Höhe von 5 Milliarden Euro würden ausreichen, um in Afghanistan fünf Jahre lang eine gute medizinische Grundversorgung für alle Menschen oder landesweit eine kostenlose Kitabetreuung zu finanzieren.

Weltweit abrüsten, Massenvernichtungswaffen verbieten

DIE LINKE fordert, radikal abzurüsten. Die Bundesregierung muss sich aktiv für die Nichtverbreitung von Angriffswaffen und für Abrüstung einsetzen. Deutschland und die EU müssen auf die Entwicklung und die Produktion von Angriffswaffen verzichten. Rüstungsexporte müssen verboten werden.

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Stoppt das Geschäft mit dem Tod!

Bei Abrüstung, nicht bei Aufrüstung vorneweg marschieren

Deutschland hat seine Rüstungsexporte in den letzten fünf Jahren verdoppelt und liegt damit in Europa an der Spitze, weltweit nach den USA und Russland auf dem dritten Platz. Knapp 1,5 Billionen Dollar werden jährlich für Militär in der Welt ausgegeben.

Rüstungsgelder in zivile Investitionen umwandeln

Trotz der Krise boomt das Geschäft mit dem Tod. Die Rüstungskonzerne profitieren dabei mehrfach - durch das Geld aus dem deutschen Haushalt, durch Zahlungen von Drittstaaten und zusätzlich durch öffentliche Kreditgarantien, die das Risiko für Auslandsgeschäfte absichern. Auch bei der Rüstung werden die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zur Kasse gebeten, und die Konzerne streichen die Profite ein. Allein die Gesamtkosten für den Kampfpanzer Puma in Höhe von 5 Milliarden Euro würden ausreichen, um in Afghanistan fünf Jahre lang eine gute medizinische Grundversorgung für alle Menschen oder landesweit eine kostenlose Kitabetreuung zu finanzieren.

Weltweit abrüsten, Massenvernichtungswaffen verbieten

DIE LINKE fordert, radikal abzurüsten. Die Bundesregierung muss sich aktiv für die Nichtverbreitung von Angriffswaffen und für Abrüstung einsetzen. Deutschland und die EU müssen auf die Entwicklung und die Produktion von Angriffswaffen verzichten. Rüstungsexporte müssen verboten werden.

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Stoppt das Geschäft mit dem Tod!

Bei Abrüstung, nicht bei Aufrüstung vorneweg marschieren

Deutschland hat seine Rüstungsexporte in den letzten fünf Jahren verdoppelt und liegt damit in Europa an der Spitze, weltweit nach den USA und Russland auf dem dritten Platz. Knapp 1,5 Billionen Dollar werden jährlich für Militär in der Welt ausgegeben.

Rüstungsgelder in zivile Investitionen umwandeln

Trotz der Krise boomt das Geschäft mit dem Tod. Die Rüstungskonzerne profitieren dabei mehrfach - durch das Geld aus dem deutschen Haushalt, durch Zahlungen von Drittstaaten und zusätzlich durch öffentliche Kreditgarantien, die das Risiko für Auslandsgeschäfte absichern. Auch bei der Rüstung werden die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zur Kasse gebeten, und die Konzerne streichen die Profite ein. Allein die Gesamtkosten für den Kampfpanzer Puma in Höhe von 5 Milliarden Euro würden ausreichen, um in Afghanistan fünf Jahre lang eine gute medizinische Grundversorgung für alle Menschen oder landesweit eine kostenlose Kitabetreuung zu finanzieren.

Weltweit abrüsten, Massenvernichtungswaffen verbieten

DIE LINKE fordert, radikal abzurüsten. Die Bundesregierung muss sich aktiv für die Nichtverbreitung von Angriffswaffen und für Abrüstung einsetzen. Deutschland und die EU müssen auf die Entwicklung und die Produktion von Angriffswaffen verzichten. Rüstungsexporte müssen verboten werden.

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G